

Rewe darf erweitern

Regionalversammlung gibt Grünes Licht für neuen „Super-Supermarkt“ in Kirchheim

VON BERND LÖWENBERGER

KIRCHHEIM. „Die Abweicheung vom Regionalplan Nordhessen für die Erweiterung eines Lebensmittelhandelbetriebs (...) wird zugelassen.“ So lautet auszugswise der Beschluss des Zentralausschusses der Regionalversammlung Nordhessen, der jetzt bei der Kirchheimer Gemeindeverwaltung einging.

Die Zustimmung der Regionalversammlung war nötig, weil der auf dem ehemaligen MAN-Gelände geplante Rewe-Markt eine Verkaufsfläche von 1500 statt der erlaubten 800 Quadratmeter Verkaufsfläche haben soll. Dazu kommen die 700 Quadratmeter des bestehenden Getränkemarktes, so dass am Ende eine Gesamtverkaufsfläche von 2200 Quadratmetern entsteht.

Kunden von außerhalb

Begründet hatten die Kirchheimer ihren Antrag auf die größere Fläche mit der direkten Lage an den Autobahnen A4, A5 und A7, den vorhandenen Tourismuseinrichtungen und den hohen Übernachtungszahlen in der Gemeinde.

Eine Analyse der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung hatte ergeben, dass etwa 35 Prozent der Kunden



Bürgermeister Manfred Koch und seine Frau Doris sind regelmäßige Kunden in dem Supermarkt. Das Archivfoto entstand im Landrats-Wahlkampf im Jahr 2009.

Foto: Struthoff

nicht aus dem eigentlichen Einzugsgebiet des Marktes kommen. „Damit ist die größte Hürde genommen“, erklärte Kirchheims Bürgermeister, Manfred Koch. Jetzt müssten zwar noch einige Beschlüsse gefasst und Anträge gestellt werden, aber „da sollte nichts mehr schiefgehen“.

Eröffnung Herbst 2013

Dieser Meinung ist auch Architekt Bernd Stiebing vom gleichnamigen Kirchheimer Architekturbüro. Der Antrag

auf Abriss der MAN-Werkshallen auf dem Gelände der SVG Hessen eG sei gestellt, der Bauantrag werde im kommenden Monat eingereicht. Wenn alles nach Plan läuft, könne bereits im Herbst mit dem Abbruch der Werkstätten begonnen und das Fundament für den neuen Markt gelegt werden. Danach rechnet Stiebing mit einer etwa siebenmonatigen Bauzeit, so dass der neue Markt im Herbst 2013 seine Pforten öffnen könnte.

Danach wird der alte Markt

abgerissen und macht Parkplätzen Platz, der jetzige Getränkemarkt bleibt bestehen.

„Die Leute werden begeistert sein“, ist sich Betreiber Bernd Messerschmidt sicher. Der neue Markt werde nicht nur größer, heller, freundlicher, man könne natürlich auch ein sehr viel größeres Sortiment bieten. Zudem könne die Verköstigung vor Ort, etwa durch ein Sitzcafé und eine „Heiße Theke“ der Metzgerei deutlich erweitert werden.

HINTERGRUND

HINTERGRUND: WAS IST EIN „GREEN BUILDING“?

Ausgezeichnetes Konzept für einen CO₂-neutralen Supermarkt

Im November 2009 eröffnete Rewe einen Supermarkt in Berlin-Rudow in dem ersten deutschen Green Building, wörtlich „grünes Gebäude“. Der Begriff steht für nachhaltiges Bauen, was bedeutet, Gebäude so zu errichten und zu betreiben, dass der Energie- und Ressourcenverbrauch deutlich minimiert wird. Nach diesem Konzept soll auch der neue Supermarkt in Kirchheim errichtet werden. Rewe berichtet über den von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

(DGNB) mit Gold ausgezeichneten Markt in Berlin im Internet:

„Insgesamt wird der REWE Markt CO₂-neutral betrieben. Durch den richtungweisenden Einsatz modernster Heizungs-, Lüftungs-, Beleuchtungs-, Klima- und Kälteanlagen in Kombination mit



So sieht der „Super-Supermarkt“ in Berlin aus, der Kirchheimer Markt wird ähnlich.

bester Dämmung verringert sich der Energieverbrauch des Green Buildings im Vergleich zu einem Standardbau um beinahe 50 Prozent. Für die Normal- und Tiefkühlverbundanlagen, die zur Kühlung der Frischeprodukte und Tiefkühlsortimente dienen, wird ausschließlich das natürliche Kältemittel CO₂ eingesetzt.“

Im Februar 2010 belegte der Markt beim Handelsverband Deutschland (HDE) den ersten Platz im Wettbewerb „Store of the Year 2010“.

